

Meldungen

zusammengestellt von Dirk Geilen

Prekäre Wirtschafts- und Finanzlage

In einem Interview der 'Kantipur' zu Beginn des neuen Jahres räumte der Finanzminister Bharat Mohan Adhikari ein, daß die Nation unter der ökonomischen Rezession leide. Er sagte, daß der Zustand der Entwicklungsausgaben beunruhigend sei. "Die Ausgaben haben alle Vorgaben überschritten. Die Exporte haben zwar leicht zugenommen. Es gibt jedoch keine Anzeichen dafür, daß die landwirtschaftliche Produktion angestiegen ist." Die Inflation betrage 18 Prozent, viele Industrien hätten Probleme und der Handel melde rückläufige Zahlen. Zwar könne man bei den Steuereinnahmen einen leichten Zuwachs erkennen, das angestrebte Ziel werde dennoch nicht erreicht werden. Demgegenüber würden die Ausgaben extrem schnell ansteigen. Zum einen würde Geld für die anstehenden Wahlen benötigt, zum anderen flössen aufgrund des Maoisten-Konfliktes zusätzliche Gelder in den Sicherheitsbereich. Auch die Vorbereitung für die Zusammenkunft der südasiatischen Staatengemeinschaft (SAARC) habe zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung beigetragen. Der Finanzminister erklärte ferner, im Falle der möglichen Privatisierung der 'Nepal Tea Development Corporation' sei noch keine Entscheidung gefallen.

Während sich die Koalitionsregierung auf die anstehenden Wahlen vorbereitet, vermelden die Geberorganisationen einen substantiellen Rückgang der finanziellen Hilfe für das Land. Um eine ernsthafte finanzielle Krise abzuwenden, scheinen für jede neugewählte Regierung drastische Reformen unabwendbar. Gemäß der neuen Strategie der Weltbank könnte sie die Zuwendungen an Nepal aufgrund einer ineffizienten, instabilen Regierung oder auch wegen steigender Korruption auf höchster Ebene einschränken. Da die Weltbank andere Geber aufgefordert hat, ihrer Strategie der Kreditwürdigkeit und Effektivität zu folgen, könnten auch diese ihre finanzielle Hilfe an Nepal überdenken. Gemäß der Weltbankstrategie fordern die Geberorganisationen von der Regierung, effektive Kontrollen gegen den Mißbrauch von Hilfsgeldern einzuführen.

So deutete der niederländische Honorarkonsul an, daß auch sein Land eine Kürzung der finanziellen Hilfe in Betracht

ziehe. "Durch die steigende Korruption und instabile Regierungen könnte Nepal von der Liste derjenigen Länder, die finanziell von Holland unterstützt werden, gestrichen werden", sagte Stoppelaar auf einer Pressekonferenz. Er bemerkte zudem, daß in den Geberorganisationen im Vergleich zur Vergangenheit vorwiegend Ökonomen das Sagen hätten und diese greifbare Ergebnisse sehen wollen.

In der neuen Strategie der Weltbank '1999-2001' wurden drei Szenarien für die Beteiligung internationaler Hilfsorganisationen entwickelt. Gemäß dieser Strategie wird auf der untersten Ebene ein Höchstbetrag von nur 15 Millionen Dollar ausgeliehen, sollte die zuständige Regierung nicht ihre Effizienz verbessern und Korruptionskontrollen einführen.

Das private 'Institute of Development Studies' hat in einem Report Wirtschaftszahlen für das laufende Fiskaljahr veröffentlicht. Demnach wird in diesem Zeitraum ein Wirtschaftswachstum zwischen 1,5 bis 2,5 Prozent im landwirtschaftlichen und von 3,1 Prozent im nicht-landwirtschaftlichen Sektor erwartet. Das Pro-Kopf-Einkommen wird - diesen Prognosen zufolge - wahrscheinlich abnehmen. Die Armutssituation, besonders in den ländlichen Gebieten, wird hingegen zunehmen. Das Preisniveau soll um fast 50 Prozent ansteigen, während sich die Kreditaufnahme nach Einschätzung des Berichts um 20 Prozent verteuern wird. Die Entwicklungsausgaben würden aller Wahrscheinlichkeit nach um über 23 Prozent zurückgehen.

'Shiv Sena' in Nepal

In Anwesenheit des indischen 'Shiv Sena'-Politikers Sanjaya Nirupam wurde Anfang Januar formell die 'Shiv Sena'-Partei Nepals gegründet. Nach Meinung des indischen Parlamentsabgeordneten wurde die Partei zwar unter Mithilfe der indischen hindu-nationalistischen 'Shiv Sena' gegründet, diese würde aber nicht die nepalische Partei führen. Jedoch würde sie sich mit den Idealen und Prinzipien der indischen Partei identifizieren. Der nepalische Präsident der 'Shiv Sena', Kiran Singh Budhathoki, sagte, daß die neu gegründete Partei religiöse Konvertierungen, die der Verfassung entgegenstünden, streng verurteile. Angeblich sei die Zahl der Christen in Nepal von 6.000 auf nunmehr über eine Million angestiegen. Er erläuterte, daß die

Partei jede Maßnahme ergreifen würde, um Religion und Nation zu schützen. Er sprach von einer Verschwörung, die die Ausrottung der Hindu-Gemeinschaft zum Ziel habe. Der 'Shiv Sena'-Führer bezeichnete seine Partei als politische und nicht als religiöse Organisation und kündigte die Registrierung seiner Partei und deren Teilnahme an den nächsten Parlamentswahlen an.

Maoistische Überfälle

Erneut ist es zu Beginn des Jahres zu einem Überfall maoistischer Kämpfer gekommen. Wie die 'Kathmandu Post' in ihrer Ausgabe vom 4. Januar berichtete, überfielen zwei Tage zuvor 15 Maoisten die Polizeistation von Bhatte-danda in Lalitpur, töteten zwei Polizisten und verletzten vier weitere. Außerdem entwendeten sie zwei Gewehre sowie Munition.

Transitabkommen mit Indien erneuert

Mit Erleichterung ist die Erneuerung des auslaufenden Transitabkommens mit Indien registriert worden. Kurz vor Ablauf des alten Abkommens hat der indische Handelsminister Hedge seine Unterschrift unter das neue Dokument gesetzt. Geregelt wird der Güter- und Personenverkehr an der 1.500 Kilometer langen Grenze der beiden Länder. Über besondere Transitstrecken gewährt es Nepal den Zugang zu indischen Häfen, von wo aus auch fast alle Gebrauchsgüter und Rohstoffe importiert werden. Nach Ablauf der Frist wären möglicherweise - wie bereits 1989/90 - alle 15 Grenzübergänge nach Indien geschlossen worden, was faktisch einer Wirtschaftsblockade durch Indien gleichkommen wäre. Das neue Transitabkommen wird nun nach sieben Jahren automatisch verlängert, sollte es nicht sechs Monate vor Ablauf von einer Seite gekündigt werden.